

LU222

222 JAHRE KANTON LUZERN

Projekt-Abschlussbericht

Luzern, April 2026

Rückblick: Idee und Ziele des Projektes

2025 feiert der Kanton Luzern ein bedeutendes Jubiläum, das unter dem Titel *LU222* umgesetzt wird. Der Ursprung dieses Meilensteins liegt im Jahr 1803: Am 19. Februar übergab Napoleon Bonaparte in Paris die Mediationsakte an eine Schweizer Delegation. Dieses Dokument schenkte Luzern eine eigene Verfassung, definierte die Kantongrenzen und erweiterte die po-



litischen Rechte der Bevölkerung. Es war ein entscheidender Schritt auf dem Weg zur Eigenständigkeit.

Wie in der Mediationsakte steht im Jubiläumsjahr der ganze Kanton im Fokus – mit all seinen sechs Wahlkreisen und allen (Menschen, Tiere, Pflanzen) die in Luzern leben.

Idee

Luzern ist vielfältig. Luzern ist einzigartig. Luzern ist die Summe aller Geschichten derer, die hier leben oder lebten. Der Kanton lebt durch seine Geschichten, die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft miteinander verweben. *LU222* lädt dazu ein, Luzern neu zu entdecken – aus ungewohnten Perspektiven und durch die Geschichten, die diesen Kanton prägen,

durch Überraschendes, Freudvolles und zum Nachdenken Anregendes.

Persönliche Erinnerungen, inspirierende Erlebnisse, mutige Träume, aber auch Tiefschläge sind der Herzschlag dieses Jubiläumsjahres. Wir sammeln, teilen und machen sie erlebbar in Ausstellungen, auf digitalen Kanälen und im öffentlichen Raum.

Kernziele von LU222

- **222 Geschichten und Erlebnisse** aus allen Regionen des Kantons werden in Ausstellungen, auf digitalen Plattformen, bei Veranstaltungen und im öffentlichen Raum präsentiert.
- **Partizipation** steht im Zentrum: Die Bevölkerung wird aktiv eingebunden, ebenso wie zahlreiche Kooperationspartner aus dem gesamten Kanton.
- **Reichweite:** *LU222* verbindet die städtischen und ländlichen Regionen Luzerns. Mit Aktivitäten in allen Wahlkreisen gelingt es, die Menschen über die Stadtgrenzen hinaus anzusprechen und für die Jubiläumsangebote zu begeistern.

Museum Luzern als Gastgeber

Die Verantwortung für die Umsetzung des Jubiläumsjahrs liegt bei der Dienststelle Kultur, das Museum Luzern übernimmt die konkrete Realisierung und fungiert als Gastgeber.

Museum Luzern knüpft in seiner Rolle als Gastgeber des Jubiläumsjahrs weiter an seinem Netzwerk von Partnern im ganzen Kanton. Der gemeinsame Auftritt verschiedener Institutionen im Rahmen des Jubiläumjs bündelt Kräfte und macht die einzelnen Institutionen mit ihren Angeboten beim Publikum kantonsweit sichtbarer.

Positionierung Museum Luzern

Mit seinem frischen Design, seinen vielfältigen – digitalen und analogen – Angeboten und durch die erwartete Medienpräsenz erhöht Museum Luzern durch LU222 seine Sichtbarkeit mit den neuen Schauplätzen kantonsweit und stellt für verschiedenste Zielgruppen interessante Angebote bereit.

Umsetzung und Massnahmen

Jubiläumswebseite, interaktive Geschichtenplattform und digitale Kantonskarte

LU222 lud nicht nur dazu ein, die Vielschichtigkeit des Kantons zu entdecken, sondern vor allem zum Mitmachen: Interessengruppen, Vereine, Institutionen und Einzelpersonen sammeln und teilen Geschichten aus allen Regionen – mit Bild und Text auf einer digitalen Plattform.

Die Plattform wurde in Zusammenarbeit mit der ZHB Luzern und der Stiftung FONSART (unseregeschichte.ch) redaktionell betreut. Ergänzend dazu entwickelte die Abteilung Geoinformation des Kantons Luzern eine interaktive Karte, auf der die Geschichten zuhause oder vor Ort erkundet werden können. Seit Juni 2025 stehen zudem kuratierte Spazier- und Wanderrouen zur Verfügung, die von Geschichte zu Geschichte führen. Plattform und Karte bleiben über das Jubiläumsjahr hinaus bestehen.

Strategische Bedeutung und Ziele:

Die digitale Geschichtenplattform stärkt das Museum Luzern als gesellschaftlich relevanten Akteur. Im Sinne von Public History und Citizen Science sammelt sie Wissen partizipativ, direkt

aus der Bevölkerung, und macht Geschichte zugänglich.

Zugleich bewahrt sie Erinnerungen und Erfahrungen, die in klassischen Archiven oft fehlen. Ziel ist es, die Menschen aktiv einzubeziehen und das Museum als offenen Ort des Austauschs und der Identitätsbildung zu etablieren.

Erzielte Wirkung:

Die Resonanz ist gross: **Das Ziel von 222 publizierten Geschichten wurde bereits nach zehn Monaten erreicht.** Die kontinuierlichen Beiträge zeigen das starke Interesse an der eigenen Kulturgeschichte.

Die Plattform stärkt das Gemeinschaftsgefühl und macht das Museum im ganzen Kanton sichtbar und nahbarer.

Reichweite:

Die Publikation der gesammelten Geschichten auf unseregeschichte.ch führte dort zu einem markanten Anstieg der Seitenaufrufe. Bis Dezember 2025 stiegen sie kontinuierlich auf 50'000 Aufrufe pro Monat an.

- Webseite LU222: rund 12'000 Nutzer, über 34'000 Aufrufe (bis Februar 2026)
- **Social Media: ca. 670'000 Aufrufe**

- Einzelne Beiträge erzielten bis zu 27'000 Aufrufe (z. B. «Der Weg einer Pionierin»)

Weitere Schritte:

Museum Luzern gelingt es anhand der Geschichtensammlung zu erkennen, was die Menschen im Kanton bewegt. Die Geschichtensammlung wird langfristig als zentraler Bestandteil neben den bestehenden Sammlungen weitergeführt.

Künftig werden ausgewählte Geschichten in Ausstellungen integriert und im Blog kontextualisiert. Ein neues Veranstaltungsformat lädt Autorinnen und Autoren ein, ihre Geschichten live zu erzählen – ein Ansatz, der im Rahmen des Jubiläumsjahrs bereits erfolgreich getestet wurde.

Kommunikations- und Plakatkampagne mit Plakatwettbewerb

Die gesammelten Geschichten wurden in vielfältigen Formaten sichtbar gemacht. Für die kantonsweite Plakatkampagne wurden 22 exemplarische Luzerner Geschichten ausgewählt – kuratiert vom Museum Luzern, den Projektpartnern und durch Beiträge aus der Bevölkerung. Ein Plakatwettbewerb lud zusätzlich zum Beisteuern von Plakatgeschichten ein.



Gestaltet wurden die Plakate von Jeanne Reinacher (HSLU – Design Film Kunst). Ihr im Wettbewerb im Jahr 2023 prämiertes visuelles Konzept verleiht LU22 eine eigenständige und zeitgemässe Erscheinung.

Abbildung 1: Der Wahlkreis Willisau in der Ausstellung "Luzern erzählt..."

Die Plakatkampagne begleitete eine gezielte Kommunikation: Ausbau der Social-Media-Präsenz, regelmässige Newsletter und Medienarbeit sowie eine verstärkte Zusammenarbeit mit Medienpartnern.

Strategische Bedeutung und Ziele:

Die Vielfalt der Motive sprach unterschiedliche Zielgruppen an und machte zugleich die Breite der Geschichtensammlung sichtbar. Gezeigt wurden prägende Persönlichkeiten ebenso wie Orte, Objekte, Landschaften und Natur – ein visueller Querschnitt durch die kulturelle Identität des Kantons Luzern.

Erzielte Wirkung:

Mit ihrem frischen, prägnanten Design sorgte die Kampagne für hohe Sichtbarkeit im ganzen Kanton. Ergänzend zu den Plakaten wurden 24'000 Postkarten mit ausgewählten Geschichten verteilt.

Die Plakate schafften Wiedererkennung und verankerten das neue Erscheinungsbild – inklusive Logo – nachhaltig im öffentlichen Raum. So stärkte Museum Luzern seine Präsenz und erreichte neue Zielgruppen.

Weitere Schritte:

Aufbauend auf der Kampagne entwickelt das Museum Luzern eine konsistente, zeitgemässe Bildsprache zur Stärkung der Dachmarke.

Mit neuen Standorten im Kanton wird die Sichtbarkeit des Museums und seines Erscheinungsbilds weiter ausgebaut.

Ausstellung neu denken

Am 19. Februar 2025 eröffnen der Kanton und das Museum Luzern mit der Sonderausstellung «Luzern erzählt...» das Jubiläumsjahr LU22.

Die Ausstellung vereinte alle sechs Wahlkreise in einer innovativen Szenografie, die in drei Etappen eröffnet wurde. So konnten gezielt unterschiedliche Zielgruppen angesprochen und ein breites Publikum erreicht werden. Jeder Wahlkreis erhielt eine eigene Bühne für seine Geschichten.

Die Ausstellung war zugleich Ausgangspunkt für ein kantonsweites Vermittlungsprogramm mit neuen Formaten. Mit der parallelen Lancierung der Geschichtenplattform entstand zudem eine nachhaltige Basis für den direkten Austausch mit der Bevölkerung im Sinne von Public History.

Strategische Bedeutung und Ziele der Ausstellung:

Die zweisprachige Ausstellung machte den Kanton Luzern auf neue Weise erlebbar: Im Zentrum standen keine bekannten Sehenswürdigkeiten, sondern überraschende, oft vergessene Geschichten und Objekte.

Sie richtete sich an die Bevölkerung ebenso wie an Touristinnen und Touristen und eröffnete einen authentischen Zugang zur Kultur und Geschichte des Kantons. Für Schulklassen (2. und 3. Zyklus) bot sie zudem einen hohen Bildungswert und unterstützte zentrale Ziele des Lehrplans 21. Kinder besuchten die Ausstellung mit einer eigens konzipierten und kindgerecht illustrierten Kleberjagd.



Der Wahlkreis Willisau in der Ausstellung "Luzern erzählt..."

Erzielte Wirkung:

Die Ausstellung stiess auf grosse Resonanz. Sie motivierte Besuchende, eigene Geschichten zu teilen, stärkte die kulturelle Verbundenheit und eröffnet neue Perspektiven auf den Kanton – auch für Touristinnen und Touristen.

Die Besucherzahlen in den beiden Haupthäusern des Museums Luzern stiegen um knapp 10 % auf rund 93'000 jährlich.

Weitere Schritte:

«Luzern erzählt...» wurde erstmals konsequent interdisziplinär umgesetzt und verbindet kultur- und naturgeschichtliche Inhalte in einem immersiven Ausstellungserlebnis. Dieses Prinzip dient künftig als Grundlage für weitere Ausstellungsformate – insbesondere im Hinblick auf die Gesamtsanierung und Erneuerung des Museums.

Ziel ist es, die Natur- und Kulturgeschichte des Kantons in neuen, überraschenden Formaten zu vermitteln und das Konzept eines Mehrspartenhauses weiterzuentwickeln.

Ein Teil der Ausstellung wird zudem 2027 im Rahmen des Gastkantonauftrittes am Sechseläuten auf dem Lindenhof in Zürich gezeigt und trägt die Geschichten aus den sechs Wahlkreisen über die Kantons Grenzen hinaus.

Vermittlung neu denken

Vermittlung und direkter Austausch mit dem Publikum sollen im Museum Luzern gezielt gestärkt werden. Im Zentrum steht das unmittelbare Erlebnis: das Museum als offener Ort der Begegnung, des Austauschs, der Reflexion und Diskussion.

Die Ausstellung «Luzern erzählt...» wurde entsprechend von vielfältigen Vermittlungsformaten begleitet:

- **TiM – Tandem im Museum:** Begegnungen über das gegenseitige Erzählen von Geschichten
- **YOUseum:** Jugendliche aus Luzern erzählen ihre eigenen Geschichten und gestalten eine eigene Ausstellung
- **Geschichtenboxen:** Schulklassen gestalten kreative Boxen zu ihren Luzerner Themen, die das Treppenhaus am Kasernenplatz nach und nach füllten
- **Kleberjagd:** Spielerischer Rundgang für Kinder durch die Ausstellung und den ganzen Kanton
- **Live-Erzählformate im Museum**
- digitales Geschichtensammeln und -erzählen durch Schulklassen, in Form von auf YouTube zugänglichen Hörspielen, Liedern und Interviews
- **Aufbau eines Führungspools** für zielgruppenspezifische Angebote
- **Muse Amusée:** performative Umsetzung von Luzerner Geschichten durch Laienschauspielende

Strategische Bedeutung und Ziele:

Die Idee einer interaktiven Geschichtenplattform wurde durch diese Formate ins Museum getragen. Besuchende setzten sich aktiv mit Inhalten auseinander, erzählten weiter oder gestalteten eigene Beiträge. Kultur- und Kantonsgeschichte wurden partizipativ erlebbar – das Museum wurde zum lebendigen Bildungs- und Begegnungsort.



Erzielte Wirkung:

Die Formate sprachen ein breites Publikum aller Altersgruppen an. An TiM, YOUseum, Geschichtenboxen und Kleberjagd nahmen rund 2'300 Personen teil. Ergänzend entstanden Videobeiträge auf YouTube mit 300–400 Mitwirkenden und über 12'000 Aufrufen.

Weitere Schritte:

Die erfolgreichen Formate sollen weitergeführt und stärker beworben werden. TiM, YOUseum und die Kleberjagden bleiben als Formate im Angebot des Museum Luzern bestehen und werden an die jeweiligen Jahres- und Ausstellungsthemen angepasst. Neu bündelt das Museum Veranstaltungen mit verlängerten Öffnungszeiten an ein bis zwei Donnerstagen pro Monat. Zusätzlich werden Angebote für Firmenanlässe ausgebaut.

Museum neu denken

Das Prinzip des Sammelns und Entdeckens wurde über das Museum hinaus in den ganzen Kanton erweitert. Neue Erlebnisformate luden dazu ein, Luzern vor Ort zu erkunden:

- **Kleberjagd im Kanton:** Rätselspass für Familien an verschiedenen Standorten und bei Partnern
- **Geführte Spaziergänge** zu historischen Schauplätzen
- **Openair-Kinoabende** an besonderen Orten wie Schloss Heidegg und Wasserschloss Wyher

Strategische Bedeutung:

Diese Formate prägen die Neuausrichtung des Museum Luzern als dezentrales Netzwerk. Sie stärken die kantonsweite Präsenz und laden die Bevölkerung ein, Geschichte direkt vor Ort zu erleben. Die verschiedenen Standorte bilden dabei zentrale Eckpfeiler der Dachmarke.

Erzielte Wirkung:

Die Spaziergänge und Ausflüge erfreuten sich grosser Beliebtheit und waren meist vollständig ausgebucht. Die Openair-Kinoabende erreichten rund 1'650 Personen. Zudem konnte die Medienpräsenz von Museum Luzern weiter in die Regionen ausgedehnt werden, was auch zukünftig ein Anliegen der Medienarbeit des Museums sein wird.

Weitere Schritte:

Mit dem Claim «Mehr als Museum» wird die Dachmarke künftig stärker positioniert. Ziel ist es, die zehn Standorte, Veranstaltungen und Vermittlungsangebote sichtbarer zu machen und für Qualität, Bildung und Innovation zu stehen.

Neue Spaziergänge und Ausflüge werden laufend über die interaktive Geschichtenkarte entwickelt. Gleichzeitig wird die Verbindung zwischen Museum und Originalschauplätzen gestärkt – als Zusammenspiel von Sammlung, Vermittlung und gelebtem Kulturerbe.

Theatertour



Die zur Ausstellung und zum Jubiläumsjahr passende Theatertour «Det. Dehei. Lozärn – ein Kanton erzählt» feierte am 18. September 2025 Premiere. In einer fiktiven Reise durch 85'000 Jahre Kantonsgeschichte greift sie die Neuausrichtung des Museums auf und erzählt ausgewählte Geschichten von verschiedenen Standorten.

Ziel ist es, Kulturgeschichte anschaulich zu vermitteln und gleichzeitig die Partnerstandorte stärker sichtbar zu machen. Der Fokus liegt auf dem gesamten Kanton als Lebens- und Erfahrungsraum. Die berührende Inszenierung spricht ein breites Publikum an und stösst auf grosse Nachfrage.

Strategische Bedeutung:

Die Theatertour zeigt: Museum Luzern ist kein statischer Ort, sondern ein lebendiges Netzwerk im ganzen Kanton. Geschichte wird nicht nur bewahrt, sondern erlebbar gemacht.

Weitere Schritte:

Neue Theatertouren werden inhaltlich und methodisch weiterentwickelt und stärker auf die neue Ausrichtung abgestimmt. Durch eine gezielte Präsenz auf Social Media sollen vermehrt junge Erwachsene erreicht werden. Ergänzend ist ein ausgewähltes Angebot an englischsprachigen Touren für ein internationales Publikum geplant. Einzelne ausserstädtische Standorte des Museum Luzern planen eigene Theatertouren in ihren Räumlichkeiten, nach dem Vorbild am Standort Pfistergasse.

Kulturerbetag

Kulturelle Förderung im Kanton Luzern findet dezentral statt – in den Regionen und Gemeinden, wo Kulturerbe lebendig ist. Sie basiert auf dem Zusammenspiel von Kanton, Gemeinden, Institutionen und Kulturschaffenden.

Ein Beispiel dafür ist der im Rahmen des Jubiläumsjahres neu lancierte Kulturerbetag, der 2025 erstmals in Schüpfheim im Entlebuch stattfand. Alle Abteilungen der Dienststelle Kultur waren vor Ort und vermittelten ihre Arbeit direkt, nahbar und im Dialog mit der Bevölkerung.

Aus dem Jubiläumsjahr hervorgegangen, wird der Kulturerbetag künftig jährlich durchgeführt. Er macht das gemeinsame Kulturerbe mit vielfältigen Formaten erlebbar: Workshops, Exkursionen und persönliche Geschichten bringen Vergangenheit und Gegenwart zusammen. Beteiligt sind alle Bereiche der Dienststelle Kultur – von Archäologie und Denkmalpflege bis zur Bibliothek, Kulturförderung und Museum Luzern.

Strategische Bedeutung:

Der Kulturerbetag stärkt das Bewusstsein um das kulturelle Erbe in allen Regionen und zeigt dessen Vielfalt zwischen Alltagsgeschichte und Fachwissen. Gleichzeitig wird die Dienststelle Kultur als zentrale Akteurin sichtbar, und die Zusammenarbeit zwischen den Abteilungen wird gefestigt und besser genutzt.

Erzielte Wirkung:

Der grosse Publikumszuspruch zeigt: Kulturerbe lebt vom Miteinander – generationenübergreifend, interdisziplinär und verbindend.

Weitere Schritte:

Der Kulturerbetag findet im September 2026 zum zweiten Mal statt – in der Stadt Luzern, an der Museggmauer als Standort von Museum Luzern.

Ergebnis, Erkenntnis, Ausblick und weitere Schritte

In Kürze:

LU222 hat wirkungsvoll **Brücken** zwischen Stadt und Region geschlagen und das Bewusstsein für das gemeinsame kulturelle Erbe im Kanton Luzern nachhaltig gestärkt.

Das Projekt wirkte **identitätsstiftend** und positionierte die DKU sowie Museum Luzern erfolgreich als kantonales Schaufenster des Kulturerbes.

Mit deutlich über den angestrebten **222 gesammelten Geschichten** aus dem gesamten Kanton wurde die inhaltliche Zielsetzung klar übertroffen.

Auch die **Reichweite** bestätigt den Erfolg: Insgesamt **120'000 Besuchende** sowie **670'000 Aufrufe auf Social Media** unterstreichen die hohe Resonanz und Sichtbarkeit von LU222.

Bedeutung von LU222 für die DKU, das Museum Luzern und den Kanton Luzern

Mit LU222 wurden gezielt Brücken geschlagen: zwischen Stadt und Landschaft, zwischen den Regionen sowie zwischen Vergangenheit und Gegenwart. Ziel war es, Dialog und Austausch zu fördern und das kulturelle Erbe des Kantons neu ins Bewusstsein zu rücken.

Mit dem Abschluss des Jubiläumsjahres zeigt sich: Die parallele strategische Neuausrichtung hat den kulturellen Dialog im Kanton spürbar gestärkt. Die Positionierung von Museum Luzern als kantonales Schaufenster wurde erfolgreich vorangetrieben – ebenso die Etablierung der Dienststelle Kultur und die Erweiterung ihres Wirkungsraums.

Museum Luzern hebt sich heute klar ab: Es verbindet Kultur- und Naturgeschichte, arbeitet eng mit regionalen Partnern zusammen und schafft eine kantonsweite Erlebnislandschaft. Die Ausstellungen in der Stadt richten

sich an ein breites Publikum – lokal wie international – und vermitteln ein vertieftes Verständnis für die Identität und Entwicklung des Kantons. Das Museum entwickelt sich zunehmend zu einem Ort der Begegnung und des Dialogs rund um das gemeinsame Kulturerbe.

Besucherentwicklung und Reichweite:

In den beiden Haupthäusern am Kasernenplatz und an der Pfistergasse konnte ein Besucheranstieg von rund 10 % verzeichnet werden – mit weiterhin positiver Tendenz für 2026. Das Jubiläumsjahr diente als wichtiger Anstoss zur Steigerung der Reichweite.

Gemeinsam mit den Partnerstandorten – darunter Villa Senar, Naturerlebnis Buchwald, Wasserschloss Wyher und Schloss Heidegg – wurden insgesamt rund 120'000 Besuchende erreicht.

Auch digital konnte eine breite Wirkung erzielt werden: Über Website und Social Media entstand ein kantonsweiter Kulturdialog mit einer Beteiligung von mehreren tausend Personen.

Die Auswertung der Postleitzahlen zeigt: Das Stammpublikum aus der Stadt Luzern bleibt für Museum Luzern zentral. Gleichzeitig konnte insbesondere während der Herbstferien vermehrt Publikum aus den Regionen Sursee, Luzern-Land und Hochdorf gewonnen werden. Der Anteil überregionaler Gäste aus der Schweiz liegt stabil bei rund 25–30%.

Im Bereich Medienpräsenz wurde mit Projekten wie der Parkeröffnung der Villa Senar eine gute, weiter ausbaufähige Grundlage geschaffen (s. Ausgewählte Medienbeiträge im Anhang).

Erkenntnis und Ausblick

LU222 war ein Impuls für Austausch und Weiterentwicklung.

Kulturelle Förderung im Kanton Luzern zeigt sich als gemeinschaftliche Aufgabe von Kanton, Gemeinden, Institutionen und Kulturschaffenden. Diese Zusammenarbeit macht die Vielfalt des Kantons sichtbar und erlebbar.

Die Geschichtenplattform sammelt Wissen und persönliche Erzählungen aus dem ganzen Kanton und lädt zur aktiven Mitgestaltung ein. Sie soll sich künftig als zentrale Schnittstelle zwischen Museum und Bevölkerung etablieren, auch in Zusammenarbeit mit Bildungsinstitutionen.

Bis zur Gesamtsanierung von Museum Luzern wird die Dauerausstellung schrittweise erneuert – mit Fokus auf kantonale Perspektiven und aktuelle gesellschaftliche Themen. Ziel ist ein lebendiger Begegnungsraum, der Austausch sowohl analog als auch digital ermöglicht.

Langfristig gilt es zudem, den überregionalen und internationalen Tourismus stärker anzusprechen – insbesondere in den Sommermonaten. Dazu sollen die englischsprachigen Angebote gezielt ausgebaut werden.

LU222 war mehr als ein Kantonsjubiläum: Es markierte den Auftakt zur nachhaltigen Neupositionierung der kantonalen Kulturarbeit und von Museum Luzern als dezentrales, partizipatives und kantonsweit verankertes Mehrspartenhaus.

Für Museum Luzern

Tanja Warring, Direktorin
Carmen Kiser, Projektkoordination LU222
Kasernenplatz 6
6003 Luzern